

Newsletter Januar 2013

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins,

wir möchten Sie/Euch herzlich zu diesem dritten Newsletter unseres Vereins „Zukunft für Bweyas Kinder e.V.“ (ZBK) begrüßen. Es gibt viel Erfreuliches zu berichten. Und wir sind immer wieder dankbar, dass es so viele Menschen gibt, die mit dazu beitragen, dass die Hilfe für die unseren ugandischen Freunden anvertrauten Kinder weiter ausgebaut werden kann.

Drei Kinder aus Bweya haben speziell für Sie erzählt, was es für sie bedeutet, im Kinderheim aufgenommen zu sein. [Bweyas Kinder berichten](#)

Unsere ugandische Partnerorganisation hat sich in CSU (nicht zu verwechseln mit einer in Süddeutschland beheimateten politischen Partei) umbenannt und damit ein deutliches Zeichen gesetzt, dass es um Herausforderungen geht, die sich nicht allein auf die Unterhaltung des Kinderheims in Bweya beschränken. [Es geht weiter mit neuem Namen](#)

Im September konnten wir auf das erste Jahr unserer Vereinsgeschichte zurückblicken, das wir mit einem besonderen Tag feierten. Im Verlauf des Vereinsgeburtstags stellten wir auch das Leitbild vor, dass von den vier Vorstandsmitgliedern über einen Zeitraum von einem halben Jahr entwickelt worden war. [Unser Leitbild](#)

Im November besuchten Martin Teichert und Rainer Finken gemeinsam das Bweya Children's Home. Insbesondere trafen sie den 12jährigen Kisekka Christopher im Krankenhaus an. Er hat ein ernstes gesundheitliches Problem am Bein und die notwendigen Operationen wurden durch die Unterstützung durch ZBK erst möglich. [Gesund in Bweya](#)

Inzwischen hat unser Verein 28 Mitglieder. Einige von ihnen treffen sich an jedem dritten Mittwoch im Monat, um die nächsten Aktivitäten zu planen. Auf diese Weise konnten wir am 01.12.2012 mit einem Verkaufs- und Informationsstand am Adventsbasar der Gemeinde Gottes Bad Segeberg teilnehmen, und einige der Weihnachtsengel und Equis aus Bananenfasern, Ketten aus Altpapier, sowie Taschen aus Bast, die von den Mitarbeitern und Kindern in Bweya gebastelt wurden, konnten verkauft werden. Als „Nebenprodukt“ entstand auf diese Weise der folgende Artikel in den Lübecker Nachrichten vom 15.12.2012.

<http://www.ln-online.de/lokales/segeberg/3635281/zukunft-fuer-uganda-aus-segeberg>

Wir möchten uns zum Jahresende sehr herzlich für die treue Unterstützung bedanken, mit der Sie/Ihr so viel möglich gemacht habt.

Ein Weihnachtsgeschenk der besonderen Art erhielten wir von BILD Hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“. Es handelt sich um eine große Spende, die zugesagt wurde, um in Bweya die Schlafhäuser der Kinder sowie die ehemalige (und möglicherweise zukünftige) Tagesklinik zu renovieren, sowie einen Zaun für die Sicherheit des Geländes zu bauen.

Ihnen/Euch allen wünschen wir ein glückliches Neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen

Rainer Finken Martin Teichert Martina Friese Nico Schumann

1. Vorsitzender: Rainer Finken 2. Vorsitzender: Dr. Martin Teichert Schriftführerin: Dr. Martina Friese Kassierer: Nico Schumann	Zukunft für Bweyas Kinder e.V. c/o Rainer Finken Bussardweg 11 23795 Bad Segeberg	Tel.: 04551/999071 Mail: info@zbk-ev.de Internet: www.zbk-ev.de	Bankverbindung: Sparkasse Südholstein BLZ: 230 510 30 Kto.Nr.: 510 154 834
---	--	--	---

Bweyas Kinder berichten



Ich heiße Nakato Regina, ich bin 13 Jahre alt und besuche die 5. Klasse. Ich kam mit meinen zwei Geschwistern nach Bweya, als ich noch sehr jung war. Mein Zwillingsbruder starb am selben Tag. Unser Vater war ein starker Alkoholiker und hatte uns vernachlässigt, so dass wir vom Babyalter an allein zu Hause schliefen, zumal auch unsere Mutter uns verlassen hatte.

In Bweya wurde ich sehr gut behandelt und das macht mich glücklich. Ich bekomme alles was ich zum Leben brauche: Kleidung, Essen, Bildung und Spielen mit anderen Kindern.

Einige meiner Verwandten wurden aufgesucht und als ich sie in diesem Jahr besuchte, konnte ich meinen Vater nach langer Zeit wieder sehen, auch wenn es sehr schwierig für uns beide war, sich aneinander zu erinnern. Es überrascht mich,

dass ich ihn als Vater lieben kann, obwohl er nach wie vor weitertrinkt.

Ich bin sehr froh, dass das Team aus Bweya mir geholfen hat, meine Familie zu treffen, und ich glaube, dass wir eines Tages wieder zusammen sein werden, weil auch sie sich über das Wiedersehen mit mir gefreut haben. Mein Traum ist, dass ich eines Tages als Lehrerin oder Krankenschwester arbeiten kann.



Ich heiße Mubiru David, ich bin 16 Jahre alt und in der 7. Klasse. Man erzählte mir, dass meine Mutter bei meiner Geburt eine 15 Jahre alte junge Dame war. Sie hatte kein Geld, um mich zu versorgen und entschied, mich an der Polizeistation Entebbe zu lassen, um auf meinen Vater zu warten. Ich blieb dort eine lange Zeit, bis die Polizei mich 2004 zum Kinderheim in Bweya brachte.

Vor kurzem suchte CSU nach meinen Eltern und fand meine Mutter. Ich freute mich sie zu sehen, sie bereute ihr Verhalten und ich vergab ihr. Sie sagte mir, dass sie keinen festen Wohnsitz habe, wo wir zusammen sein können, aber sie versprach mich so oft wie möglich zu besuchen. Ich bete zu Gott, dass wir auch meinen Vater finden.

Ich bin sehr dankbar, dass ich bin was ich bin, mit Hilfe von Children Safe Uganda. Mein Traum ist, Landwirt zu werden, weil ich an solchen Arbeiten Freude habe.



Ich heiße Akello Monica, ich bin 14 Jahre alt, und in der 7. Klasse. Die Polizei brachte mich zum Bweya Children's Home, als ich noch sehr jung war. Es gab einige Probleme zwischen mir, meiner Stiefmutter und meinem Vater, die versuchten mich zu verbrennen und zu töten. Die Nachbarn konnten mich noch retten und brachten mich zur Polizei, die mich anschließend in Bweya ablieferte.

Im vorigen Jahr suchten die Mitarbeiter aus Bweya meine Mutter auf und nahmen mich mit, um meine Familie zu treffen. Es war ein großartiger Tag, als ich mich mit meinem Vater, meiner Stiefmutter und den übrigen Familienmitgliedern versöhnen konnte. Seitdem telefoniere ich mit meinem Vater und ich fange an ihn zu lieben, weil wir einander vergeben haben.

In diesem Jahr besuchte ich meine Verwandten wieder. Mein Vater und meine Stiefmutter bereuten ihr Tun und ich vergab ihnen. Ich fühle mich jetzt sehr frei im Umgang mit ihnen und liebe sie mehr als je zuvor. Mein Traum ist Lehrerin zu werden und ich würde gerne ein Babyheim gründen, um für ungewollte Kinder zu sorgen.

Es geht weiter mit neuem Namen

Unsere ugandische Partnerorganisation nannte sich bis zum letzten Sommer „Bweya Children’s Home International“. Seit dem Generationswechsel, der sich über die letzten drei bis vier Jahre hinzog, hat sich unter der Leitung von Moses Ssebagala ein starkes Team von Mitarbeitern entwickelt, die sich nicht nur der Herausforderung der Kinderheimleitung stellen, sondern auch das allgemeine gesellschaftliche Umfeld der Kinder erforschen und verändern wollen.

Besonders hervorzuheben sind folgende zwei Bereiche:

Wie auch den drei Beispielen im vorangehenden Bericht zu entnehmen, suchen die Mitarbeiter nach den Verwandten der Kinder. Der Vorteil für die Kinder ist, durch Kenntnis ihrer Herkunft eine eigene Identität zu haben. Der Verwandtenkontakt kann aber nur mit größter Sorgfalt eingefädelt werden, damit die alten Probleme sich nicht erneut einstellen.

In einem Gebiet nördlich von Kampala haben einige Mitarbeiter auf ehrenamtlicher Basis eine Selbsthilfegruppenarbeit gegründet. Derzeit treffen sich dort 14 Selbsthilfegruppen wöchentlich mit rotierender Leitung. Bei jedem Treffen werden Teilnehmerbeiträge eingesammelt, und auf dieser Basis werden nach gemeinsamer Entscheidung Mikrokredite an Mitglieder gewährt, die für ein Kleinunternehmen, das dem Gemeinwohl dient, Startkapital benötigen.

Aufgrund dieser weiteren Sicht wurde über einen neuen Namen nachgedacht, der nicht den Ortsnamen des Kinderheims unterstreicht, sondern die Zielsetzung der Organisation wiedergibt, Kindern Schutz zu gewähren. Viele Ideen konnten nicht umgesetzt werden, weil es schon andere Organisationen mit diesen Namen gab. Schließlich kam man auf die Bezeichnung „Children Safe Uganda“ (Kinder sicher in Uganda).

Im Internet ist CSU unter <http://childrensafe.org/> zu finden. Wir empfehlen auch mit www.youtube.com/watch?v=_cnj9sTUvVg eine gelungene Präsentation dieser Non Government Organization (NGO).

Leitbild

Einleitung

Das Bweya Children's Home wurde 1968 von dem ugandischen Ehepaar Christopher und Irene Mukasa gegründet und mit Hilfe deutscher Spenden aufgebaut. Aus verschiedenen Gründen musste die Unterstützung in den 1980er Jahren abgebrochen werden. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen wurde der Betrieb des Waisenheimes bis in die Gegenwart aufrechterhalten.

„Zukunft für Bweyas Kinder e.V.“ wurde am 10.09.2011 in Bad Segeberg als gemeinnütziger Förderverein für das „Bweya Children's Home International“ (BCHI) in Uganda gegründet. Der vierköpfige Vorstand des Vereins hat das vorliegende Leitbild entworfen. Es soll der Orientierung dienen und die Identifikation aller Mitglieder mit dem Verein fördern.

Vision

Wir haben verstanden, dass Kinder ohne Rückhalt einer Familie die am meisten verwundbaren Mitglieder der Gesellschaft sind.

Wir haben verstanden, dass jedes Kind eine Chance für seine wirtschaftliche, soziale, physische, psychische und geistliche Entwicklung benötigt.

Wir haben verstanden, dass die Betreuung heimatloser Kinder in Uganda finanzielle Mittel benötigt, die von einheimischen Gebern nicht abgedeckt werden können.

Unsere Vision ist, dass Bweya Children's Home International durch unsere Unterstützung in der Lage ist, diesen Herausforderungen zu begegnen.

Mission

Wir wollen BCHI bei der Sicherstellung der Grundbedürfnisse des Kinderheims unterstützen, indem wir die Deckung der laufenden Kosten für Schulgeld, Lebensmittel und Mitarbeitergehälter garantieren.

Wir wollen die Renovierung der Wohngebäude und die Verbesserung der Sicherheit und Infrastruktur fördern. Darunter fallen u.a. eine Umzäunung des Geländes und die Optimierung der Versorgung mit Wasser und Elektrizität.

Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe geben und damit die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Kinderheims anstreben, z.B. durch Finanzierung von Zweckbetrieben in den Bereichen Dienstleistung, Handwerk und Landwirtschaft.

Handlungsfelder

Wir unterstützen die Kernarbeit des BCHI, die in der Betreuung der Waisenkinder liegt.

Wir sehen unsere spezielle Aufgabe in der Bereitstellung der finanziellen Mittel, die wir durch Mitglieds- und Förderbeiträge sowie über Kontakte mit spendenwilligen Unternehmen erheben.

Wir kontrollieren die effiziente und effektive Verwendung der Gelder.

Wir bieten auch praktische Mitarbeit vor Ort an, wenn unsere afrikanischen Partner darin eine sinnvolle Ergänzung ihrer Arbeit sehen.

Werte

Menschenbild

Wir fühlen uns einem christlichen, von Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe, Menschenwürde, gegenseitiger Achtung, Rechtschaffenheit und Uneigennützigkeit geprägten Menschenbild verbunden.

Teamwork

Wir begegnen einander mit Respekt, Wertschätzung, Rücksichtnahme und gegenseitiger Achtung und berücksichtigen die besonderen Fähigkeiten des einzelnen bei der Verteilung der verschiedenen Aufgaben.

Transparenz

Wir erledigen unsere Arbeit so, dass sie jederzeit überprüfbar ist. Wir treffen klare Entscheidungen und dokumentieren unsere Ergebnisse.

Verbindlichkeit

Wir sorgen dafür, dass wir Aufgaben termingerecht und mit einem hohen Qualitätsanspruch ausführen. Wir stehen zu unseren Aussagen und Aufgaben und verfolgen diese konsequent.

Partnerschaft

Wir sind ein zuverlässiger und beständiger Partner. Wir kommunizieren auf gleicher Augenhöhe untereinander und mit unseren ugandischen Partnern. Wir lernen stetig voneinander und arbeiten vertrauensvoll miteinander.

Effizienz und Wirtschaftlichkeit

Wir nutzen unsere Ressourcen für wichtige Aufgaben. Wir vermeiden Verschwendung von Zeit und Geld für unwichtige Dinge.

Sicherheit

Uns ist die Sicherheit aller mit uns verbundenen Personen wichtig. Wir gehen verantwortungsvoll mit vertraulichen Informationen um.

Kommunikation

Unsere Kommunikationswege sind klar festgelegt und nachvollziehbar. Wir benennen eindeutige Ansprechpartner. Wir fördern die Kommunikation untereinander und vermeiden Parteilichkeit.

Gesund in Bweya



Krankenversorgung ist in Uganda keine Selbstverständlichkeit wie bei uns, sondern ein Gut, das sich viele nicht leisten können. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, hierzu im Bweya Children's Home beizutragen.

Aus Bweya wird uns folgendes berichtet:

„Im Leben gibt es keine Ersatzteile“ – das ist unser Slogan und Grundlage für die stetige Versorgung unserer Kinder mit umfassender medizinischer Fürsorge. Unsere Kinder werden deshalb mit allen Notwendigkeiten für eine gesunde Entwicklung und für ihr Wachstum versehen. Auf diese Weise werden Kinder mit kleineren Krankheiten sofort behandelt und bis jetzt wurden in schwierigeren Fällen große Krankenhäuser konsultiert.

Kisekka Christopher litt seit langem an einem chronischen Geschwür am Bein und wurde zweimal in einer der besten ugandischen Reha-Kliniken operiert. Nachdem die erste Operation nicht half, gibt es nach der zweiten Operation deutliche Anzeichen einer Besserung.

Neben der medizinischen Behandlung bieten wir den Kinder verschiedene Möglichkeiten an, sich sportlich zu betätigen, z.B. Fußball, Netzbball und vieles mehr.“

Zukunft für Bweyas Kinder e.V. ist stolz darauf, dass wir die besonderen Kosten, die durch die beschriebenen Operationen entstanden, durch eine besondere Spende decken konnten. Immer wieder gibt es Krankheitsfälle, die das übliche Budget übersteigen, und wir wollen hier im Besonderen helfen.



Dr. Martin Teichert und Rainer Finken konnten sich auf ihrer Reise im November selbst ein Bild vom Krankenhaus machen, als sie den Patienten, der leider auch noch ein drittes Mal operiert werden musste, besuchten.